

Anglizismen in der deutschen Gegenwartssprache

— Umgang und Auswirkungen —

Heike PINNAU

〈要約〉

政治的・経済的活動などにより言語は常に異言語と接触してきた。その結果、言語は歴史的に他の言語から様々な影響を受け、同時に多くの借用語（外来語）を取り入れてきた。ドイツ語は19世紀にフランス語の影響を強く受けたが、20世紀に入り英語が過去に前例がないほどの勢いでドイツ語の中に侵入してきた。21世紀に入った現在もその傾向は全く衰えを見せず、ドイツ語への英語的語法の侵略が加速的に進行している。この現象に対し Eisenberg は言語を授受の視点から Gebersprachen（提供言語）と Nehmersprachen（受容言語）に分類し、分析している。

Anglizismen においては、英語の影響として英語の語彙をそのまま使用する場合と、日本語の和製英語に相当する Denglisch (Deutsch + Englisch) の使用がある。言語純粋主義に立ち、言語浄化運動を支持する言語学会は毎年 Sprachpanscher（その年に最も社会的に影響を与えたドイツ語と外来語、とりわけ英語を混ぜ合わせて新しいことばを創った人など）を表彰し、ドイツ社会に規範ドイツ語の乱れの危険性を問いかけている。一方、他の言語学者集団は英語がドイツ語に及ぼす影響は、ドイツ語の存在を脅かすものとは見ず、逆にドイツ語を発展させる起因となるものとみている。本論において現在のドイツ語に内包する Anglizismen の問題性を両者の意見を対立軸に分析を行った。

Einleitung

In die deutsche Sprache sind und werden immer noch Lehnwörter aus anderen Sprachen aufgenommen. Englisch übt seit dem 20. Jahrhundert nach dem Französischen im 19. Jahrhundert den größten Einfluss auf die deutsche Sprache aus. Diese Abhandlung beschäftigt sich mit den Konflikten, die durch Lehnwörter aus dem englischsprachigen Raum entstehen. Nach Eisenberg sind Fremdwörter Bestandteile der Nehmersprache Deutsch, die in allen Epochen nicht konfliktfrei akzeptiert worden sind.

Die Konfliktpunkte sind also nicht neu, sondern wurden in ähnlicher Form für Fremdwörter angeführt. Puristen haben für die Schädlichkeit von Fremdwörtern folgende Argumente angegeben:

1. Das Fremdbleiben von Fremdwörtern
2. Die Unverständlichkeit von Fremdwörtern

3. Gravierende Veränderungen bis zur Zerstörung der Sprache durch Fremdwörter¹⁾

So geht es in den aktuellen Diskussionen zwischen den Befürwortern und Gegnern der Anglizismen in der Argumentation von positiver Bereicherung und natürlichem Sprachwandel auf der einen Seite bis zum Verständlichkeitsverlust über Bedrohung bis zum Sprachverfall auf der anderen Seite. Die damit verbundene Problematik soll hier umrissen werden und an einigen Beispielen an konkreten Initiativen analysiert werden. Denglisch, das besonders in der Kritik der Sprachpfeleger steht, wird hier anhand des lange betriebenen *Bahnglisch* der Deutschen Bahn charakterisiert.

Darüber hinaus werden die positiven und negativen Auszeichnungen von Sprachkritikern und Befürwortern soziolinguistisch untersucht. Es geht dabei um die Problematik, in wie weit Deutsche, die der englischen Sprache weniger mächtig sind, Verständnisprobleme in ihrem eigenen Land haben. Es wird versucht, Antworten auf die Frage zu geben, warum Linguisten anders als Sprachpfeleger keine Bedrohung in dem großen Einfluss der englischen Sprache auf das Deutsche sehen, obwohl an deutschen Universitäten Englisch in manchen Studiengängen vorgezogen wird und Universitäten existieren, an denen Englisch als einzige Unterrichtssprache eingeführt werden soll. Deutsch könnte sich so selbst aus der Wissenschaft zurückziehen und auf diese Weise seinen Status als Wissenschaftssprache mehr und mehr aufgeben müssen. Mit Phänomenen, die in der Öffentlichkeit thematisiert werden, setzt sich diese Abhandlung sprachkritisch auseinander.

1. Anglizismen und Denglisch

Bevor wir uns näher mit der Problematik beschäftigen, sollen zunächst einige Definitionen von dem Gegenstand unserer Untersuchung gegeben werden. Eine sehr verbreitete Definition von Zindler lautet folgendermaßen:

Ein Anglizismus ist ein Wort aus dem britischen oder amerikanischen Englisch im Deutschen oder eine nicht übliche Wortkomposition, jede Art der Veränderung einer deutschen Wortbedeutung oder Wortverwendung (Lehnbedeutung, Lehnübersetzung, Lehnübertragung, Lehnschöpfung, Frequenzsteigerung, Wiederbelebung) nach britischem oder amerikanischem Vorbild.

(aus: Zindler 1959: 2)

Yang (1990: 23) weitet diese Definition auf die übrigen englischen Sprachbereiche, wie Australien, Kanada, Südafrika usw. aus. Plümer definiert zehn Jahre später wie folgt:

Wörter und Wendungen, die morphologische Elemente aus dem Englischen enthalten oder in ihrer Struktur oder Bedeutung auf englische Vorbilder schließen lassen.

(aus: Plümer 2000:18)

Wie wir sehen, spiegelt sich in den Definitionen das Sprachbewusstsein der jeweiligen Zeit wider. Ein weiterer Begriff, der uns bei der Auseinandersetzung mit Anglizismen beschäftigen wird, ist *Denglisch*. Mit dem Begriff Denglisch, der aus den Wörtern Deutsch und Englisch zusammengesetzt ist, bezeichnet man ebenfalls Anglizismen. Mit diesem Begriff wird eine Wertung vorgenommen. Denglisch steht für die Kritik daran, dass immer mehr Anglizismen und Pseudoanglizismen in die deutsche Sprache aufgenommen werden. Verwendung findet er besonders in der Sprachpflege und dem Sprachpurismus, auf den im nächsten Kapitel eingegangen wird.

2. Sprachpurismus

Sprachpurismus hat es schon immer und in allen großen Sprachen gegeben. Er entsteht in den meisten Fällen dann, wenn sich eine Sprache durch den Einfluss aus einer anderen gestört oder bedroht fühlt. So begann man im 17. Jhd. in satirischen Texten, Geschichten, Abhandlungen oder Epigrammen auf das Problem der Fremdwörter aufmerksam zu machen. Man befürchtete eine Bedrohung der gerade eingesetzten deutschen Literatursprache.

Zu der Zeit gründete sich auch die erste Sprachpflegeorganisation und zwar im Jahr 1617 die Fruchtbringende Gesellschaft in Weimar. Aufgaben der Organisationen bestanden u. a. darin, Verdeutschungen für Latinismen oder Gallizismen zu entwickeln. Einige davon bestehen heute noch, andere konnten sich nicht durchsetzen²⁾. Später fassten sich einige weitere Widerstandsbewegungen gegen den Einfluss des Französischen 1885 im Allgemeinen Deutschen Sprachverein zusammen. Es handelte sich anders als in Frankreich oder in Italien um einen weiteren privaten Verein und nicht um eine staatliche Einrichtung.

Im späten 17. bis fast zum Ende des 18. Jahrhunderts blieb der Fremdwortpurismus gemäßigt. Ende des 18. Jahrhunderts und vor allem im 19. Jahrhundert erfuhr er seine Renaissance. 1871 setzte mit Heinrich von Stephan, dem damaligen Postdirektor die Verdeutschung bei der Post ein.

Die Zeit des ersten Weltkriegs war der Fremdwortpurismus durch einen militanten Chauvinismus gekennzeichnet. In der Nazizeit standen Jiddisch und der Fremdwortgebrauch jüdischer Autoren im Kreuzfeuer. In der Nachkriegszeit war der Umgang mit Anglizismen in beiden Teilen Deutschlands unterschiedlich, so dass ein Sprung in die Zeit nach der Wiedervereinigung Deutschlands getan wird.

Seit den 90er Jahren des 20. Jahrhunderts gibt es rege Diskussionen um Anglizismen und im

Jahr 1997 entsteht der Verein zur Wahrung der Deutschen Sprache mit inzwischen 30000 Mitgliedern, die Neue Fruchtbringende Gesellschaft im Jahr 2007 und die Zeitschrift „Deutsche Sprachwelt“ setzt sich seit 2010 für ein neues Sprachbewusstsein ein. Auch 2010 gründete sich eine Jury um den Sprachwissenschaftler Stefanowitsch, die seitdem jährlich den *Anglizismus des Jahres* wählt.

2.1. Der Verein der Deutschen Sprache (VDS)

Dieser Verein, dessen Vorsitzender Professor für Wirtschaftswissenschaften ist, bemüht sich um Verdeutschungen und vergibt jährlich die Auszeichnung Sprachpanscher³⁾ des Jahres. Was der Verein erreichen will, wird wie folgt formuliert:

Wir wollen der Anglisierung der deutschen Sprache entgegentreten und die Menschen in Deutschland an den Wert und die Schönheit ihrer Muttersprache erinnern. Wir wollen unsere Sprache bewahren und weiterentwickeln⁴⁾. Die Fähigkeit, neue Wörter zu erfinden, um neue Dinge zu bezeichnen, darf nicht verloren gehen. Dabei verfolgen wir keine engstirnigen nationalistischen Ziele. Wir sind auch keine sprachpflegerischen Saubermänner und akzeptieren fremde Wörter – auch englische – als Bestandteile der deutschen Sprache. Gegen fair, Interview, Trainer, Doping, Slang haben wir nichts einzuwenden. Prahlwörter wie event, highlight, shooting star, outfit⁵⁾, mit denen gewöhnliche Dinge zur großartigen Sache hochgejubelt werden, lehnen wir ab.

(aus: www.vds-ev-de/-/verein)

Weiterentwickeln bedeutet hier, wie wir sehen, das Vermögen der Benennungsmotivation für Dinge und Phänomene, zu behalten. Darüber hinaus wird mit den Beispielen *fair, Interview* usw. deutlich, dass man sich hier gegen Anglizismen, die Bestandteile des deutschen Wortschatzes sind, nicht wehrt, sondern man sich nur gegen solche wendet, die einen verdrängenden Charakter besitzen, wie z. B. *Outfit* für *Aufmachung* usw.

Zu seinen Aufgaben gehört die jährliche Herausgabe eines Anglizismen-Index. Die Ausgabe im Jahr 2014 enthielt 7500 Einträge, die in drei Klassen unterteilt sind⁶⁾. Diese Unterteilung beruht auf der Einschätzung der Autoren, wie viel Einfluss der jeweilige Anglizismus auf die deutsche Sprache hat. Man unterscheidet Anglizismen, die ergänzend, differenzierend als auch verdrängend auf den deutschen Wortschatz wirken. Die eingetragenen Anglizismen verteilten sich wie folgt auf die drei Klassen: *ergänzend* (3%), *differenzierend* (18%) und *verdrängend* (79%).

Der Anglizismen-Index wird z. B. als Maßstab für die Verwendung von Anglizismen verwendet. Das Wirtschaftsmagazin „DIE MACHER“ empfiehlt Werbeagenturen vor Verfassen ihrer Werbesprüche neben der Zielgruppenüberlegung, d. h. für ältere Konsumenten eher weniger und

für jüngere ruhig mehrere Anglizismen zu verwenden, darüber hinaus erst einmal diesen Anglizismen-Index zu konsultieren, um daraufhin die Entscheidung zu treffen, ob der geplante Anglizismus geeignet sei. Verzichten solle man dabei besser auf als zu verdrängende gekennzeichnete Anglizismen.

Seit 2005 setzt sich der Verein für die Aufnahme der deutschen Sprache in das Grundgesetz ein, eine Grundsatzergänzung „Die Sprache der Bundesrepublik ist Deutsch.“ ein.

3. Problematik der Anglizismen

In der Argumentation gegen Anglizismen stößt man sowohl auf spezifisch sprachpflegerische bzw. linguistische Argumente und nicht-linguistische Argumente. Es herrscht die Meinung, dass Anglizismen nicht nötig seien, weil sie durch deutsche Wörter ersetzt werden könnten.

3.1. Allgemeine Kritik an Anglizismen

Die Argumente, die sowohl in der Öffentlichkeit als von den Sprachpflegern genannt werden, sind in folgende drei Kategorien unterteilt worden (vgl. Schneider 2008: 59):

- a. Ästhetische Argumente: Man findet die Anglizismen nicht ästhetisch.
- b. Verständlichkeitsargumente: Ältere Menschen und Menschen, die keine oder nur wenige Englischkenntnisse haben, haben mit den Anglizismen Verständlichkeitsprobleme.
- c. Verbreiterungsargument: Anglizismen verbreiten sich rasant. Die Sprachgemeinschaft gibt nicht mehr die Richtung der Sprachentwicklung vor, sondern der enorm große Einfluss der Massenmedien, wobei im Besonderen die Werbung und Marketingagenturen gemeint sind.

Die Vorsitzende der Neuen Fruchtbringenden Gesellschaft Seewald-Heeg fasst in ihrer Erklärung zur Verwendung von Anglizismen das zweite (b) und dritte Argument (c) treffend zusammen. Sie meint, wenn für die Bezeichnung einer Marktneuheit endlich eine deutsche Entsprechung gefunden werde, habe sich die englische Bezeichnung im Zeitalter der weltweiten Vernetzung und der virtuellen Kommunikation bereits so weit verbreitet, dass die Medien das deutsche Äquivalent oft nicht mehr verwendeten. In vielen Fällen mache sich auch niemand mehr die Mühe, überhaupt ein deutsches Wort zu finden. Viele Bedeutungen der Bezeichnungen würden aber von vielen Menschen gar nicht oder nur zum Teil verstanden⁷⁾.

3.2. Linguistische und sprachpflegerische Argumente

Von linguistischer Seite wird Kritik daran geübt, dass Anglizismen nicht systematisch grammatisch flektiert, konjugiert usw. würden. Zimmer (1997: 58) äußert sich z. B. zur Substantivflexion von Anglizismen wie folgt:

„Wiederum scheint die pure Willkür zu herrschen. Es heißt die *Notebooks*, aber nicht die *Users*, sondern die *User*.“

Diese Kritik ist kritikwürdig. Substantive mit dem Suffix *-er* verändern sich auch im Fall von Entlehnungen wie z. B. *Computer*, *Router*, *Roboter*, *Transporter* usw. im Plural nicht, sondern haben ein Nullsuffix wie in *Lehrer*. Niemand spricht von **Computers* oder **Roboters*.

3.2.1. Überflüssigkeit von Anglizismen

Als weiterer Punkt wird die Überflüssigkeit von Anglizismen angeführt, weil viele Anglizismen vorhanden sind, die durch deutsche Wörter ersetzbar seien, wie Tab. 1 zeigt.

Tab. 1 Übersicht einiger überflüssiger Anglizismen

Anglizismus	deutsches Synonym	Wortschatzvorkommen
happy	glücklich, fröhlich	allgemein
Statement	Stellungnahme	Politikerjargon; Medien
Event	Ereignis, Veranstaltung	allgemein, Medien
toppen	überbieten	allgemein
Moonshine-Tarif Moonshine Golf ⁸⁾	Mondschein-Tarif Golf in der Dämmerung	allgemein

Der Ex-Telekom-Chef Sommer war für die Verwendung der Bezeichnungen von *Moonshine Tarifen* und *Sunshine Tarifen* in Telefonrechnungen zum Sprachpanscher 1998 gewählt worden. Die deutsche Bezeichnung *Mondscheintarif* wird auch in demselben Umfeld benutzt. Beide sind koexistent und bedeutungsgleich, so dass diese denglische Bezeichnung überflüssig ist.

3.2.2. Bedrohung und Veränderung der Sprache durch Anglizismen

Hobergs⁹⁾ Befürchtung, dass der latente Einfluss in Lehndeutungen oder Lehnbildungen wie in Ausklammerungen die deutsche Sprache möglicherweise längerfristig stärker verändere und sich der englischen annähere als die Aufnahme von einzelnen Wörtern in den Wortschatz, ist nicht zu negieren. Formen wie die folgenden werden unbemerkt verbreitet, sie fallen in der gesprochenen

Sprache weniger auf als einzelne englische Wörter:

1-a) *Kommst du mit morgen?* (Ausklammerung des Adverbs *morgen*)

Die deutsche Satzstellung ist normalerweise:

1-b) *Kommst du morgen mit?*

Denken und Sprache sind eng miteinander verknüpft und neue Satzstrukturen könnten zu anderem Denken führen und in dem Fall würde auch die Identität in Mitleidenschaft gezogen werden können. Der Weg von der unbewussten Aufgabe der eigenen Sprache zu Gunsten einer anderen wäre somit nicht mehr weit und das Argument der Bedrohung berechtigt.

3.2.3. Inexistenz des Anglizismus in der englischen Sprache oder in anderer Bedeutung

Dabei handelt es sich um Pseudoanglizismen, Wörter, die es im Englischen nicht gibt oder um Wörter, die im Englischen etwas ganz Andres bedeuten.

Tab. 2 Pseudoanglizismen

Pseudoanglizismus	Bedeutung	Englische Bedeutung
Handy	Mobiltelefon	greifbar, praktisch
Body Bag	Rucksack	Leichensack
Public Viewing	gemeinsam etwas auf einer Großleinwand sehen (z. B. Fußball)	Leichenschau
Showmaster	Moderator	–

Für die Akzeptanz und Verbreitung von Pseudoanglizismen wird die Werbung mitverantwortlich gemacht. Der folgende Abschnitt setzt sich mit dem Verständnis von Anglizismen in Werbesprüchen auseinander.

3.3. Konsequenzen und Reaktionen

Sowohl die damaligen Argumente für Fremdwörter im Allgemeinen als auch für Anglizismen sind von Seiten der Gesellschaft nachvollziehbar. Eine Untersuchung¹⁰⁾, bei der die emotionalen Reaktionen auf insgesamt zehn sowohl deutsche als auch englische Werbesprüche getestet worden war, zeigte, dass besonders jüngere Männer ohne Abitur und ältere Frauen auf die deutschen Werbesprüche emotional heftig reagierten, dagegen wohl auf Grund von Verständlichkeits-

schwierigkeiten auf die englischen keine emotionalen Reaktionen zeigten.

In einer anderen Untersuchung zum Verständnis von englischen Werbeslogans bestätigte sich diese Annahme. Darin stellte sich heraus, dass für die deutschen Leser sehr viele davon weder übersetzbar noch verständlich waren. Wenn die Sprachgemeinschaft noch die sprachliche Entwicklung vorgeben würde, wären Anglizismen in der Werbung nicht in dem Maße vertreten, denn nur teilweise verständliche bis zu vollständig unverständliche Werbesprüche würde es dann gewiss nicht geben. Diese Sprachkritik hat nur begrenzt Einfluss auf die Sprache in Werbekampagnen der Werbeagenturen, aber einige berühmte Großkonzerne haben ihr Vokabular geändert. Die Fastfood-Kette McDonalds wirbt seit 2003 in Deutschland nicht mehr mit dem englischen Slogan¹¹⁾, sondern auf Deutsch mit dem Werbespruch „Ich liebe es“ und das deutsche Bekleidungshaus C & A ersetzte „Fashion for Living“ durch „Preise gut, alles gut“. Bei alledem klingen vier der zehn Eigenmarken¹²⁾ dieses Modehauses englisch. Und die Startseite von C & A (www.c-and-a.com/ch/de/corporate/ueber-ca/eigenmarke) im Netz ist in Denglisch, überflüssigerweise, halb Deutsch, halb Englisch, gehalten. Das englische *and* wäre sicher durch ein deutsches *und*, so wie auch *corporate* durch *zusammenarbeitend* ersetzbar sein müsste.

Im folgenden Kapitel wird die Bahn behandelt, die wie anhand Tab. 4 der Sprachpanscher in 5.1. zu ersehen ist, in der Kritik der Sprachpfeleger stand. Die Bahn ist anders als die o. e. ein Dienstleistungsbetrieb, dessen Kundenklientel sehr breit ist. Es sind Kunden jeden Alters und jeder Bildungsschicht vertreten. Man sollte deshalb erwarten können, dass sie verständlich von den jeweiligen Mitarbeitern des Unternehmens beraten werden könnten und auch die Sprache in Verträgen oder Broschüren für jeden deutschen Muttersprachler zu identifizieren sein sollte.

4. Der Fall „Bahnglisch“

Bis 2013 verwendete die Deutsche Bahn eine so große Anzahl von Anglizismen, dass man sogar die *Bahnsprache Bahnglisch* getauft hat. Die erste Sprachpanscher-Auszeichnung, die 1999 der damalige Bahnchef Ludewig erhalten hatte, brachte keine Veränderungen. Auch nachdem 2007 sein Nachfolger Mehdorn, der inzwischen auch die Deutsche Bahn verlassen hat, dieselbe Auszeichnung vom Verein für Deutsche Sprache bekommen hatte, blieb es beim unverständlichen Bahnglisch, welches für viele Bahnkunden zu Unmut und Unzufriedenheit geführt hatte. Briten selbst waren über die zahlreichen Anglizismen an deutschen Bahnhöfen überrascht¹³⁾. Statt von einer Globalisierung konnte eher von einer Anglisierung gesprochen werden. 2010 kam mit dem zu der Zeit amtierenden Verkehrsminister der Wandel. Unter seiner Amtszeit wurde diesem *Bahnglisch* ein Ende bereitet. Wie enorm das Ausmaß war, belegt die Tatsache, dass ein Glossar im Umfang von 2200 verbreiteten Anglizismen an die Mitarbeiter verteilt wurde, um die Verwendung

von Anglizismen drastisch zu reduzieren. Für die 2200 Begriffe sind die jeweiligen deutschen Entsprechungen aufgeführt. Im Folgenden werden einige Beispiele vorgestellt:

Tab. 3 Sprachwandel bei der Deutschen Bahn

Bahnglisch	Deutsch
Call a Bike	Mietrad-Angebot
Counter	Schalter
Flyer	Handzettel / Broschüren
Hotlines	Service-Nummern
ReiseZentrum	Reisezentrum
Service Points	DB-Informationen

Markennamen wie die *BahnCard* werden nicht zu einer *Bahnkarte*, und Zugbezeichnungen wie *Intercity* nicht zum *Zwischenstädten-Verkehrszug*. Diese waren auch nicht von dem damaligen Verkehrsminister beklagt worden. Die Leser der Zeitschrift „Deutsche Sprachwelt“ wählten aus diesem Grund die Deutsche Bahn zum Sprachwahrer¹⁴⁾ des Jahres 2013.

5. Sensibilisierung für die Problematik

5.1. Sprachpanscher

Sprachpanscher ist eine negative Auszeichnung, die der Verein für deutsche Sprache seit 1998 einmal im Jahr verleiht, um Personen, Unternehmen, Organisationen oder Instituten für ihre Art und Weise mit der deutschen Sprache und Anglizismen umzugehen, zu kritisieren und damit auch die Öffentlichkeit zu sensibilisieren.

Bei der Betrachtung der Begründungen für die Auswahl zum Sprachpanscher fällt auf, dass der Großteil der Erstplatzierten der letzten Jahre wegen unverständlicher und überflüssiger Anglizismen ausgewählt worden ist. Die Duden-Redaktion ist vom VDS kritisiert worden, weil sie zwar einerseits in großem Maße Anglizismen aufnehme, die in der deutschen Sprache noch nicht ausreichend etabliert seien, aber sich andererseits weigerte Verdeutschungen wie *Klapprechner* für *Laptop* aufzunehmen.

Der Politiker Oettinger hatte sich geäußert, dass Englisch die Kommunikationssprache für Wirtschaft, Technik usw. sei und Deutsch eher im privaten Bereich gesprochen werden solle. Solche Äußerungen schaden dem Image der deutschen Sprache und werden dem Streben nach Mehrsprachigkeit in der EU in keiner Weise gerecht. Die Erstplatzierten von 2000 und 2015

stammen beide aus der Hochschullandschaft. Mit Bestrebungen solcher Art wie von den beiden letztgenannten verliert Deutsch seinen Status als Wissenschaftssprache.

Tab. 4 Sprachpanscher von 1998 bis 2015

Jahr	Preisträger	Phänomen
1998	Telekomchef R. Sommer	<i>Sunshine/Moonshine</i> -Tarife
1999	Bahnchef J. Ludewig	<i>ServicePoint, McCleans, dblounges</i>
2000	Rektor der Ludwig-Maximilian-Universität München A. Heidrich	Annäherung an das amerikanische Hochschulsystem
2001	Vorsitzender des Bundesverbandes Deutscher Bestatter, W. H. Zocher	<i>Funeral masters</i>
2002	Postchef K. Zumwinkel	<i>global mail, postage point</i> usw.
2003	Ex-Präsident G. Mayer-Vorfelder, Deutscher Fußballbund	Vermischung von Englisch und Deutsch
2004	M. Schächter, ZDF-Intendant	<i>Kiddie contest History</i>
2005	H. Beck, Direktor des Frankfurter Städel-Museums	<i>Art after Work Get-together, Member's Night Family Day</i>
2006	G. Oettinger, Politiker aus Baden-Württemberg	Degradierung der deutschen Sprache zum Feierabenddialekt
2007	H. Mehdorn, Vorstandsvorsitzender der Deutschen Bahn	<i>Counter und ServicePoints</i>
2008	K. Wowereit, ehemaliger Berliner Bürgermeister	<i>Power for Peace – Power for unity</i>
2009	Deutscher Turner-Bund	<i>Slacklining, Gymmotion oder Speedminton</i>
2010	F. Pleitgen, Ruhr GmbH	<i>Volunteers</i>
2011	R. Obermann, Vorstandsvorsitzender der Deutschen Telekom	<i>Call & Surf, Comfort, Entertain Installation Services,</i>
2012	Karstadt-Chef A. Jennings	<i>modern and full of life Midseason-Sale kidsweat</i>
2013	Der Duden	<i>Aufnahme von Soccer</i>
2014	Verteidigungsministerin U. von Leyen	englische Ansprache
2015	Prof. Dr. W. A. Hermann	Geplante Einführung von englischsprachigen Masterstudiengängen ab 2020

Neben dem Sprachpanscher wird auch der Sprachwahrer, mit dem sich der nächste Absatz beschäftigt, gewählt.

5.2. Sprachwahrer

Sprachwahrer ist eine positive Auszeichnung, die die Zeitschrift „Deutsche Sprachwelt“ jährlich vergibt, um Personen, Organisationen oder Städte zu würdigen, die einen positiven Beitrag für ihre Muttersprache geleistet haben. Im Folgenden werden die Preisträger von 2010 bis 2015 anhand von Tab. 5 vorgestellt:

Tab. 5 Sprachwahrer von 2010 bis 2015

Jahr	Preisträger	Grund für die Auszeichnung
2010	Ex-Verkehrsminister Ramsauer	Umbenennung von Anglizismen in seinem ehemaligen Ministerium z. B. <i>Travel-Management in Reisestelle</i>
2011	Humorist, Schauspieler V. von Bülow: Lorient	Bereicherung der deutschen Sprache und Kritik an zu einfacher Kommunikation
2012	Moderator F. Plasberg	besteht auf Erklärungen aller Fremdwörter in seiner Fernsehendung
2013	Die Deutsche Bahn	Zurücknahme von Anglizismen <i>ServicePoints</i> → <i>Information</i>
2014	Vize-Präsident des Deutschen Bundestages J. Singhammer	Einsatz für die gleichberechtigte Verwendung von Englisch, Französisch und Deutsch in der EU
2015	S. Zidek (Student)	weigerte sich trotz Androhung einer schlechteren Note seiner Dozentin gendersensible Sprache in seiner Arbeit zu verwenden und bekam Recht von der Rechtsabteilung der Universität

Tab. 5 veranschaulicht, dass auch hier sowohl Aktionen in Bezug auf die Rückkehr zur deutschen Sprache, d. h. auch der vermehrten Verwendung der deutschen Sprache, als auch die Bemühung um eine für alle verständliche Sprache positiv anerkannt werden.

5.3. Anglizismus des Jahres

Auf der einen Seite wählt der Verein für Deutsche Sprache den Sprachpanser des Jahres und auf der anderen Seite wird von einer Jury seit 2010 der Anglizismus des Jahres gekürt. Der Initiator dieser Initiative, der Sprachwissenschaftler Stefanowitsch, hat diese ins Leben gerufen, um die negative Einstellung gegenüber Anglizismen aufzuheben. In Tab. 6 werden die Anglizismen des Jahres vorgestellt. Die Preisverleiher begründen die Auszeichnung wie folgt:

Die Entlehnung von Wörtern ist ein natürlicher Prozess, der in allen Sprachen stattfindet. Das

Englische spielt dabei als globale Lingua Franca eine besonders wichtige Rolle. Unsere Initiative würdigt regelmäßig den positiven Beitrag des Englischen zur Entwicklung der deutschen Sprache, indem sie den „Anglizismus des Jahres“ wählt – ein englisches Lehnwort, das im laufenden Jahr ins Bewusstsein und den Sprachgebrauch einer breiten Öffentlichkeit gelangt ist und eine interessante Lücke im deutschen Wortschatz füllt.

(aus: www.anglizismusdesjahres.de)

Wenn wir uns die Bedeutung von Weiterentwicklung zur deutschen Sprache in 2.1. vor Augen führen, bemerken wir, dass an dieser Stelle das Aufnehmen der Anglizismen als positiver Beitrag zur Entwicklung betrachtet wird. Bei Entwicklung geht es hier nicht darum etwas selbst zu erfinden, sondern etwas Fremdes zu integrieren.

Die folgende Tabelle enthält die gekrönten Anglizismen der letzten sechs Jahre mit ihrer Bedeutung, einem authentischen Beispiel, der Bemerkung über den Eintrag im Duden online und

Tab. 6 Anglizismen, die den 1. Platz von 2010 bis 2015 beim Anglizismus des Jahres belegten

Jahr	Anglizismus	Bedeutung	Duden	Anglizismen-Index
		Beispiel		
2010	leaken	durchsickern (lassen)	nein	differenzierend
		Der Spion, der mich leakte. ¹⁵⁾		
2011	Shitstorm	Empörungsturm im Netz	ja	verdrängend
		Zeit online erntete einen Shitstorm. ¹⁶⁾		
2012	Crowdfunding	Gemeinschaftsfinanzierung	nein	verdrängend
		Er ist ein Crowdfunding-Genie. ¹⁷⁾		
2013	-gate z.B. Handygate	-skandal Handyskandal	nein	verdrängend
		Spähaffäre, Handygate, war da was? ¹⁸⁾		
2014	Blackfacing	Weißer, die sich mit dunkler Farbe schminken, um wie Farbige auszusehen	nein	nein
		Fifa will „Blackfacing“ untersuchen. ¹⁹⁾		
2015	Refugees ²⁰⁾ Welcome	Willkommen, Flüchtlinge!	nein	nein
		Refugees welcome bei Zweitligist. ²¹⁾		

dem Anglizismus-Index. Beim Anglizismen-Index wird auch die dortige Einordnung mit angegeben. Bis auf *leaken* handelt es sich bei allen anderen Einträgen um Substantive. Um die Verdeutschung zu überprüfen, eignet sich ein Verb, so dass *leaken* auf seinen Gebrauch hin untersucht wurde. *Leaken* kam nur in Einzelfällen und nicht als Infinitiv oder Nominalisierung vor.

Tab. 7 Die 10 Kandidaten für den Anglizismus des Jahres 2015

V. Anglizismus	Bedeutung	Beispiel	Duden	Anglizismen-Index
(e)xit	Austritt	So geht der <u>Grexit</u> . ²³⁾²⁴⁾	nein	nein
gendern	geschlechtlich gleichstellen	Die Grünen <u>gendern</u> jetzt mit Sternchen. ²⁵⁾	ja	differenzierend
Hate Speech	Hassreden im Netz geistige Brandstiftung	<u>Hate Speech</u> im Netz – die dunkle Seite der digitalen Welt. ²⁶⁾	nein	nein nur <i>hate crime</i> verdrängend
Hotspot	Sammelstelle für Flüchtlinge für die Weiterverteilung	<u>Hotspots</u> zur Verteilung von Flüchtlingsort bald einsatzbereit. ²⁷⁾	ja	mit der Bedeutung toller Ort Krisenherd verdrängend
Plus Size	Übergröße	Die Nachfrage nach Plus-Size-Kleidern ist riesig. . . ²⁸⁾	nein	nein
Refugee Welcome	Flüchtlinge, willkommen.	Was geschieht, wenn die Refugee Welcome-Euphorie nachgelassen hat?	nein	nein
Selektor	Suchbegriffe in der Spionage (ID-Daten, Namen, ...)	Was hat der BND mit diesen <u>Selektoren</u> gemacht? ²⁹⁾	nein	nein
Smartwatch	Kombination von Armbanduhr und Smartphone	Wozu brauchen wir überhaupt eine Smartwatch? ³⁰⁾	nein	nein
spoilern	verraten	So gefährlich ist das Spoilern des Star-Wars-Films. ³¹⁾	nein	verdrängend
Triggerwarnung	Warnung bei Auslösern von posttraumatischen Erlebnissen	Die Leserin fragte den Autor, ob er eine Triggerwarnung geben wolle. ³²⁾	ja	trigger differenzierend

Ausnahmen waren das o. a. Beispiel mit der Form im Präteritum *leakte* und Perfektform *geleakt* in:

Empört darüber, dass Correct TV im Juli rund 100 Original-TTP-Verhandlungsdokumente geleakt

hat, hält EU-Handelskommissarin Cecilia Malmström detaillierte Berichte über die 10. Verhandlungsrunde in einem Brüsseler Leseraum verschlossen.

(aus: <https://correctiv.org/recherchen/ttip/blog/2015/10/16/ttip-leak-das-protokoll-der-zehnten-verhandlungsrunde/>)

Nicht immer sind es neue Anglizismen, die die Wahl gewinnen. *Gate* war 2013 nicht neu, sondern existiert seit der Watergate-Affäre im Jahr 1972. Das stieß auf Kritik vieler Sprachwissenschaftler. Die Gesellschaft für deutsche Sprache spricht sogar von einem „alten Hut“²²⁾.

In Tab. 7 in 5.3. werden die Vorschläge, die Kandidaten, aus denen der Anglizismus des Jahres 2015 ausgewählt worden ist, vorgestellt, um zu zeigen, welche Anglizismen in Deutschland im Moment beliebt sind oder als eine gelungene Ergänzung zur deutschen Sprache empfunden werden.

6. Deutsch als Wissenschaftssprache

Ehlich spricht von einer Ein-Falt bei der Einführung des Englischen als Lingua Franca in der Wissenschaft. Die Wissenskommunikation läuft für die Native Speaker des Englischen normal, aber alle anderen werden in ihrem Ausdrucksvermögen beschränkt. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in Europa sollten neben den Kenntnissen in Griechisch oder Latein drei Sprachen zur Verfügung haben und in ihrer Muttersprache veröffentlichen dürfen. Wissenschaftliches Arbeiten in der jeweiligen Muttersprache ermöglicht in sprachintensiven Wissenschaften erstmalig jenen Reichtum an Kenntnisgewinnung, durch den die neuzeitliche Wissenschaft zur Entfaltung gekommen ist, und deren Früchte wir heute ohne nachzudenken genießen (Ehlich 2005: 51).

Skeptiker sind der Meinung, dass englischsprachige Studienangebote DaF in den Rücken fallen. Auch abgestufte DaF-Tests werden angeprangert, weil die ausländischen Studierenden dadurch ein immer niedrigeres Niveau in der deutschen Sprache haben. Englisch als Lehrsprache in Kairo an der „German University of Cairo“ könnte als ein Zeichen angesehen werden, dass die deutsche Sprache als Wissenschaftssprache immer mehr aufgegeben wird. Statt Sprachbarrieren, wie das Erlernen von Deutsch als Fremdsprache vor Studienbeginn, beizubehalten, sollte man lieber früher, d. h. bereits während der Schulzeit, mit einem Unterricht, in dem die notwendigen Deutschkenntnisse erworben werden, beginnen (Vgl. Wahl 2005: 32f.).

Fazit

Anglizismen sollten besonders in der Werbesprache, der Netz- und Computersprache und der Jugendsprache verwendet werden, aber in dieser Abhandlung sind wir auch auf Anglizismen in vielen anderen Bereichen gestoßen. Die Jugendsprache ist an dieser Stelle nicht untersucht worden, weil dort Anglizismen benutzt werden, um durch die Sprache zu zeigen, dass man anders als die Erwachsenen ist. Dieser Jugendjargon wird wohl mit zunehmendem Alter von selbst aufgegeben.

Erwachsene und Ältere bemerken sprachliche Veränderungen, weil sie auf Unverständlichkeit stoßen oder mit ihrem langjährigen persönlichen Sprachgefühl ästhetisch nicht vereinbar sind. Kindern dagegen, die bereits im Kindergarten oder vom ersten Schuljahr in der Grundschule an Englisch lernen, fallen Anglizismen nicht mehr unbedingt auf. Sie wachsen mit ihnen auf und besonders die latenten, wie der Einfluss auf die deutsche Satzstruktur, könnten langfristig zu einem Sprachwandel führen. Die Ruhr-Universität hat aus diesem Grund bereits ein Projekt³³⁾ mit Schülern durchgeführt, um diese auf die Existenz von Anglizismen aufmerksam zu machen und sie dafür zu sensibilisieren. Projekte solcher Art müssen gefördert werden.

Auch wenn Germanisten Entwarnung geben, sollten nicht nur Sprachkritiker und Sprachpfleger ihre unermüdliche Arbeit fortsetzen, Veränderungen bewusst zu machen, und wenn nötig, zu stoppen oder zur Rückkehr zu bewegen, wie im Beispiel der Deutschen Bahn und anderen Werbeslogans usw. Die deutsche Sprache muss für deutsche Muttersprachler verständlich bleiben und es sollte auch möglich sein, weiterhin alles in ihr auszudrücken.

Bestrebungen, die deutsche Sprache als Wissenschaftssprache zu erhalten, sollten alle Wissenschaftler ernst nehmen und nicht, um eine höhere Leserschaft zu erreichen, nur in englischer Sprache publizieren.

Anmerkungen

- 1) s. Näheres zum Fremdwortpurismus bei Eisenberg 2011: 112 f.
- 2) Eine heute noch verwendete Verdeutschung ist *Briefwechsel* für *Korrespondenz*. Als misslungen zu bezeichnende Begriffe sind u. a. *Löschhorn* für *Nase* oder *Jungfernzwinger* für *Nonnenkloster*.
- 3) *panschen* bedeutet laut Duden online „ein alkoholisches Getränk mit etwas vermischen, verfälschen oder verdünnen“. An dieser Stelle müsste gemeint sein, dass *ein Sprachpanscher* die deutsche Sprache durch Anglizismen vermische und vor allem verfälsche (s. 5.1.).
- 4) Diese Unterstreichung wie auch alle anderen Unterstreichungen in dieser Abhandlung sind von der Autorin selbst vorgenommen worden.
- 5) Diese Wörter findet man eher in Großschreibung, aber beim VDS werden sie hier genau wie fast alle anderen Substantive (Anglizismen) im Anglizismen-Index klein geschrieben, um sie

wohl als fremd kenntlich zu machen.

- 6) Zur Einordnung und Statistik vgl. Grobe 2014, 7f.
- 7) s. das Interview mit der Vorsitzenden der Neuen Fruchtbaren Gesellschaft U. Seewald-Heeg unter www.mdr.de/religion/gesellschaft/fruchtbringende-gesellschaft-interview-uta-seewald-heeg100_page1_yc-43c28d56.html
- 8) bezieht sich hier auf Golf zum Moonshine Tarif, als solcher auf der Startseite von Golferleben im Golfpark München (www.gp-ma.de/de/preise/zeiten-moonshine-tarif) gekennzeichnet. Gemeint sind die Preise, die man von je nach Jahreszeit und Monat, ab Golfspielbeginn zwischen 15:30 Uhr im Oktober und spätestens ab 17 Uhr im Juni und Juli bezahlen muss. Bei Golfclubs findet sich diese Ausdrucksweise häufig. Darüber hinaus ist sie bei Öffnungszeiten in Freibädern und Saunen gebräuchlich.
- 9) vgl. Hoberg 2000, 307f.
- 10) www.spiegel.de/unispiegel/wunderbar/denglisch-in-der-werbung-komm-rein-und-finde-wieder-raus-der-310548-druck.com
- 11) Der englische Slogan „*I'm lovin' it*“ im gelben M von McDonalds findet sich im deutschsprachigen Raum noch in Österreich. S. www.mcdonalds.at. *Ich liebe es* wird in Luxemburg noch verwendet, s. www.mcdonalds.lu.
- 12) Auf www.c-and-a.com/ch/de/corporate/ueber-ca/eigenmarken sind die kompletten Eigenmarken zu finden.
- 13) www.welt.de/vermishtes/article6435255/Briten-verwundert-ueber-deutsches-Bahner-Englisch.html
- 14) Diese Auszeichnung wird seit 2000 von der Sprachzeitung verliehen. Der Verkehrsminister Ramsauer, der die Verdrängung von Anglizismen aus der Sprache der Deutschen Bahn ins Rollen gebracht hatte, war bereits 2010 zum Sprachwahrer des Jahres ausgezeichnet worden (s. 5.2.).
- 15) www.spiegel.de/forum/kultur/neuer-007-film-spectre-hacker-leaken-james-bond-drehbuch-thread-206445-2.html
- 16) www.noz.de/deutschland-welt/sport/artikel/669657/philosoph-eilenberger-ruckt-handballer-internationalistische-ecke#gallery&0&0&669657
- 17) www.spiegel.de/karriere/berufsleben/crowdfunding-so-halten-gruender-ihre-geldgeber-bei-laune-a-1056919.html
- 18) www.spiegel.de/politik/deutschland/wichtig-am-02-05-no-spy-abkommen-gazprom-merkel-in-usa-a-967022.html
- 19) www.taz.de/!5039245/
- 20) *Flüchtling* war gleichzeitig das Wort des Jahres 2015 und als Unwort wurde aus derselben Thematik *Gutmensch* gewählt.
- 21) www.focus.de/sport/fussball/bundesliga2/refugees-welcome-bei-zweitligist-st-pauli-versteigert-banner-fuer-fluechtlingshilfe-nach-spiel-gegen-bvb_id_4954066.html
- 22) www.focus.de/wissen/mensch/sprache/sprache/suffix-fuer-2013-gekuert-sprachforscher-kritisieren-anglizismus-wort-des-jahres_id_3575312.html
- 23) Unter *Grexit* versteht man den Austritt Griechenlands aus der EU.
- 24) vgl. www.tagesspiegel.de/politik/griechenland-so-geht-der-grexit-jedenfalls-rechtlich/12036556.html
- 25) www.rp-online.de/politik/deutschland/die-gruenen-gendern-jetzt-mit-sternechen-aid-1.5577986
- 26) www.deutschlandradiokultur.de/hate-speech-im-netz-die-dunkle-seite-der-digitalen-welt.1013.

- de.html?dram:article_id=348304
- 27) www.zeit.de/politik/ausland/2016-01/eu-hotspots-bald-einsatzbereit-fluechtlinge-verteilung
 - 28) www.welt.de/icon/article141509732/Dick-heisst-faul-und-kein-Stil-sagte-man-uns.html
 - 29) www.zeit.de/digital/datenschutz/2015-04/bundesnachrichtendienst-bnd-nsa-selektoren-eikona
 - 30) www.welt.de/wall-street-journal/article119220366/Wozu-brauchen-wir-ueberhaupt-eine-Smartwatch.html
 - 31) www.welt.de/vermishtes/article150320802/So-gefaehrlich-ist-das-Spoilern-des-Star-Wars-Films.html
 - 32) vgl. www.tagblatt.de/Nachrichten/Die-Triggerwarnung-42106.html
 - 33) vgl. www.ruhr-uni-bochum.de/sprachwerk/mam/content/_kurzprojekt.pdf

Literaturverzeichnis:

- Ammon, U. (1998): *Ist Deutsch noch internationale Wissenschaftssprache?* Berlin / New York, Walter de Gruyter Verlag.
- Besch, W. ed. (1998): *Sprachgeschichte*. Berlin / New York, Walter de Gruyter Verlag.
- Busse, U. (1993): *Anglizismen im Duden*. Max Niemeyer Verlag, Tübingen.
- Ehlich, K. (2005): Deutsch als Medium wissenschaftlichen Arbeitens. In: Motz, M. ed. *Englisch oder Deutsch in internationalen Studiengängen*. Frankfurt a. M., Peter Lang, 41-52.
- Eisenberg, P. (2011): *Das Fremdwort im Deutschen*. Berlin / New York, Walter de Gruyter Verlag.
- Grobe, M. ed. (2014): *Der Anglizismen-Index*. Paderborn, IFB Verlag Deutsche Sprache GmbH.
- Hoberg, R. (2000): Sprechen wir bald alle Denglisch oder Germeng? In: *Die Deutsche Sprache zur Jahrtausendwende*. Mannheim, Leipzig, Wien, Zürich, Duden Verlag, 303-316.
- Plümer, N. (2000): *Anglizismus – Purismus – sprachliche Identität*. Frankfurt a. M., Peter Lang.
- Schiewe, J. (1988): *Sprachpurismus und Emanzipation*. Hildesheim, Zürich, New York, Georg Olms Verlag.
- Schneider, J. G. (2008): „Macht das Sinn?“ – Überlegungen zur Anglizismenkritik im Gesamtzusammenhang der populären Sprachkritik. In: *Muttersprache 1*, 56-71.
- Schneider, W. (2009): *Speak German*. Reinbek bei Hamburg, Rowohlt Taschenbuch Verlag.
- Tesch, A. ed. (1915): *Fremdwort und Verdeutschung*. Leipzig, Wien, Bibliographisches Institut.
- Trabant, J. (2014): *Globalesisch oder was? Ein Plädoyer für Europas Sprachen*. München, Ch. Beck Verlag.
- Wahl, U. (2005): Internationalisierung der Hochschulen – ein Deutschproblem. In: Motz, M. ed. *Englisch oder Deutsch in internationalen Studiengängen*. Frankfurt a. M., Peter Lang, 31-40.
- Weinrich, H. (1985): *Wege der Sprachkultur*. Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt.
- Yang, W. (1990): *Anglizismen im Deutschen*. Berlin / New York, Walter de Gruyter Verlag.
- Zimmer, D. E. (1997): Neuanglodeutsch. In: D. E. Zimmer: *Deutsch und anders. Die Sprache im Modernisierungsfieber*. Reinbek. Rowohlt, 7-85.
- Zindler, H. (1959): *Anglizismen in der deutschen Pressesprache nach 1945*. Kiel, Diss.
- Duden online: www.duden.de

